

Technik. Teamwork. THW. #8: Nachwuchs gesucht: Die THW-Jugend mit Tobias Wißmüller

Intro-Statement

Technik, Teamwork, THW. Der Podcast des Technischen Hilfswerks.

Anmoderation

[Mona Biemann]

Hallöchen und herzlich willkommen zu einer ganz, ganz neuen Folge unseres THW Podcasts, dem offiziellen Podcast vom Technischen Hilfswerk. Ich bin Mona, eigentlich Radiomoderatorin und habe eine eigene Morning Show in Berlin. Jeden Monat lernen wir hier aber ein Stückchen mehr vom THW, also vom Technischen Hilfswerk, zusammen kennen. Denn gehört haben bei THW schon mal, aber was jetzt da genau dahintersteckt, was die machen und vor allem, wie man da mitmachen kann beim THW, das habe ich zumindest noch nie gehört. Und genau deswegen machen wir diesen Podcast hier zusammen, um jeden Monat ein Stückchen mehr vom THW kennen zu lernen und vor allem eben die Menschen dahinter kennenzulernen, die da in der Uniform stecken und was die machen und wie das ist, beim THW zu sein.

Und heute starten wir tatsächlich von der Pike auf, denn heute soll es um die Jugend beim THW gehen. Während ich nämlich mit 14 Jahren, ich weiß nicht, was ihr gemacht hat, aber ich habe Schminktutorials zu Hause nachgeschminkt von YouTube, ich habe Tagebuch geschrieben, wie nervig meine Eltern sind, ich habe Liebesbriefe geschrieben und saß in meinem Kinderzimmer. Und während ich das alles gemacht habe, engagieren sich, Stand September 2017, 48,2 % der Heranwachsenden im Alter von 18 bis 21 Jahren freiwillig in einem Ehrenamt. Insgesamt ist also knapp die Hälfte aller 14 bis 25-Jährigen in Deutschland freiwillig engagiert, mega krass! So auch bei der Jugend im THW. Insgesamt engagieren sich da bundesweit fast 15.000 Jugendliche in der THW-Jugend, die geht dann so von 6 bis 17 Jahren. Und einer davon ist Tobias Wißmüller. Hallo, Tobias!

[Tobias Wißmüller]

Hallo, Mona.

[Mona Biemann]

Sehr schön. Wir quatschen gleich über deinen Weg zur THW-Jugend und was du da alles Tolles machst, vorher möchten wir dich ganz kurz mal kennenlernen mit einem kleinen Steckbrief. Ich frage dich ganz kurz und du antwortest ganz kurz, okay?

[Tobias Wißmüller]

Okay!

[Mona Biemann]

Dein Name?

[Tobias Wißmüller]

Tobias Wißmüller.

[Mona Biemann]

Wie nenne ich deine Freunde?

[Tobias Wißmüller]

Meistens Tobi oder THW-Tobi, je nachdem.

[Mona Biemann]

THW-Tobi, wie finde ich gut, das nehme ich jetzt an, okay?

[Tobias Wißmüller]

Sehr gut.

[Mona Biemann]

Wie alt bist du?

[Tobias Wißmüller]

33 Jahre.

[Mona Biemann]

Woher kommst du?

[Tobias Wißmüller]

Eigentlich aus Ansbach, aber wohne seit drei Jahren jetzt auch in Nürnberg. Ich bin in dem schönen Frankenland zu Hause.

[Mona Biemann]

Sehr schön, Lieblingsschulfach?

[Tobias Wißmüller]

Ich habe ja zum Glück keine mehr, aber es war wahrscheinlich Werken [Besonders „Werken“ spricht er im fränkischen Dialekt aus].

[Mona Biemann]

Werken [Auch sie spricht „Werken“ jetzt fränkisch aus]. [Lacht], find ich sehr gut, ich komme übrigens auch aus Franken, deswegen. Hassschulfach?

[Tobias Wißmüller]

Das gab es eigentlich gar nicht so wirklich, also ich fand eigentlich gar nichts so schlimm, dass ich es gar nicht mochte.

[Mona Biemann]

Streber [Lacht].

[Tobias Wißmüller]

Ja.

[Mona Biemann]

Lieblingstier?

[Tobias Wißmüller]

Wahrscheinlich die Hauskatze.

[Mona Biemann]

Sehr schön, habe ich auch eine, mein Gott Tobi. Wo findet man dich, wenn du mal Zeit für dich brauchst?

[Tobias Wißmüller]

Hmm. Also entweder auf einem Zweirad, irgendwo in der Natur oder in der Werkstatt irgendwo werkeln und irgendwas basteln, reparieren, richten.

[Mona Biemann]

Sehr schön. Und jetzt steigen wir natürlich ein in deinen Weg zur THW-Jugend. Jetzt kann ich mir vorstellen, wann bist du eingestiegen?

[Tobias Wißmüller]

Mit zehn Jahren. Also war so eine Ferienpassaktion bei uns am Standort und da habe ich mal reingeschnuppert und dann hat mir das irgendwie so gefallen und dann war ich so ein bisschen Quereinsteiger und seitdem bin ich dabei.

[Mona Biemann]

Jetzt tanzen andere mit zehn Jahren, ich weiß nicht, irgendwelche Tiktok-Dance-Challenges nach und entdecken sich und ihren Körper und was weiß ich was alles und du hast gesagt ich gehe zur THW Jugend. Wie kam das ganz genau, wie war der Moment?

[Tobias Wißmüller]

Ja, es war so eine Öffentlichkeitsaktion von dem örtlichen Ortsverband in Ansbach und ja da konnte man reinschnuppern in die Tätigkeiten vom THW und auch von der THW-Jugend. Da haben wir verschiedene Aktionen gemacht, technisches Gerät ausgepackt, die Fahrzeuge uns angeschaut und es hat mir irgendwie so getaugt, dass ich da irgendwie mitmachen wollte und dann habe ich ein halbes Jahr geschnuppert und bin dann dabeigeblichen.

[Mona Biemann]

Okay, wie und warum hast du dich dann konkret entschieden, es wird das THW?

[Tobias Wißmüller]

Naja, es war zu der Zeit nicht möglich, zum Beispiel bei der örtlichen Feuerwehr schon mitzumachen, die haben meistens so ab zwölf oder 14 angefangen, hat sich auch die letzten Jahre geändert, und das hat mir einfach getaugt. Die Jungs und Mädels, die da dabei waren, waren cool drauf und der Lifestyle, sag ich jetzt mal, hat mir getaugt. Die großen Gerätschaften, irgendwelche technischen Sachen, da war ich schon immer affin dafür.

[Tobias Wißmüller]

Und dann hat sich das so ergeben.

[Mona Biemann]

Cool, klingt ein bisschen wie so ein Jugendclub, irgendwie. Man ist da total gut aufgehoben, man findet da Freunde, man findet da irgendwie Gleichgesinnte und dann noch tolle Technik, die man sonst nicht hat und dann bleibt man dabei.

[Tobias Wißmüller]

So ist es. Nicht nur das, sondern vielleicht auch eine Lebensgefährtin oder einen Lebensgefährten fürs Leben.

[Mona Biemann]

Möchtest du uns da was sagen?

[Tobias Wißmüller]

Also bei mir hat sich das zum Beispiel dann auch in der Form so ergeben, dass ich seit ein paar Monaten mit meiner Frau verheiratet bin, die ich auch über's THW kennengelernt habe.

[Mona Biemann]

Ach, wie schön, das ist ja wunderbar. Siehst du, da findet man also, wie du sagst, Partner, Partnerin fürs Leben, sehr schön. Einen Bund fürs Leben, auf jeden Fall beim THW. Seid ihr denn überhaupt ausgeglichen mit Girls und Boys oder wie ist es da bei euch?

[Tobias Wißmüller]

Ja, also klassischerweise war es in der Vergangenheit natürlich schon ein bisschen mehr so was für die Jungs, aber ich glaube, das ändert sich immer mehr, worüber ich auch sehr froh bin. Also wir haben auch einen zweistelligen Prozentsatz an Mädels auf jeden Fall auch am Start.

[Mona Biemann]

Gibt es da extra so Förderprogramme noch für die Mädels, dass sie sich trauen? Meistens ist es ja nur, dass wir uns das selber nicht zutrauen. Gibt es da noch mal so? Hey, auch Girls dürfen mit anpacken?

[Tobias Wißmüller]

Auf jeden Fall, da machen wir auch keinen Unterschied. Und manchmal bewerben die örtlichen Ortsverbände auch das Ganze über den Girls' Day, der bundesweit anerkannt ist und gemacht wird. Und ich kann's auch nur sagen: Mädels, kommt auch zum THW, es wird euch auch Spaß machen!

[Mona Biemann]

Da können wir noch über uns hinauswachsen.

[Tobias Wißmüller]

Auf jeden Fall.

[Mona Biemann]

Dass wir mithalten können mit euch Jungs.

[Tobias Wißmüller]

Definitiv, könnt ihr sowieso.

[Mona Biemann]

Wie bist du da genau eingestiegen? Was macht man dann so als Erstes als kleiner 10-jähriger Stöpsel?

[Tobias Wißmüller]

Also man wird an die Arbeiten des erwachsenen THW herangeführt. Das sind dann verschiedene Fachausbildung, sage ich jetzt mal, mit Gesteinsbearbeitung, Metallbearbeitung, Holzbearbeitung, meistens einfache Dinge und das macht man dann halt. In unserem Fall war das Freitagabend so zweieinhalb, drei Stunden lang. Und weiter geht es dann auch mit Jugendlagern oder Freizeiten wir waren oft auch in Berlin

oder in Hamburg mal unterwegs, einmal im Jahr oder auf Jugendlagern, auf Bezirksebene, auf Landes oder Bundesebene.

[Tobias Wißmüller]

Und dann lernt man da auch noch ganz andere THWler und THWlerinnen kennen, was auch ganz spannend ist.

[Mona Biemann]

Und wann wurde es dann so ernst? Ab wann wurde dann, sage ich mal aus der Jugend so ein richtiger Einsatz mal oder dann so ein richtiges Erwachsenwerden?

[Tobias Wißmüller]

Man ist quasi bis zum 17. Lebensjahr eigentlich in der Jugend aktiv, sage ich jetzt mal, manchmal auch schon ab 16 geht es dann los mit der sogenannten Grundausbildung. Bei mir hieß es mal Basis eins, aber das ist hinfällig. Also in der Grundausbildung zur Ausbildung zum erwachsenen THW-Helfer. Und wenn man die abgeschlossen hat, die Prüfung bestanden hat, theoretisch und praktisch und seinen 18. Lebensjahr erreicht hat, kann man quasi bei den Großen mitmischen. Und so war das bei mir auch.

[Mona Biemann]

Okay, das heißt, erst ist es so ein bisschen wirklich Jugendclub und Freizeit und wir machen so ein bisschen spielerisch lernen wir so Einsätze kennen und was ist wichtig? Und dann macht man wie so eine Art Grundausbildung und dann ist man erwachsen mit 18 und dann darf man richtig ran an die Einsätze auch wahrscheinlich

[Tobias Wißmüller]

Genau richtig.

[Mona Biemann]

Okay. Kannst du dich an deinen allerersten Einsatz dann als richtig erwachsener, gestandener THWler erinnern?

[Tobias Wißmüller]

Also wir haben auf lokaler Ebene so kleinere Sachen, öfter mal, und was wir in Bayern zum Beispiel auch machen, sind sogenannte technische Dienste auf Verkehrswegen heißt es offiziell, THV Dienste. Und da war ich dann ziemlich früh mal dabei und dann ist man da halt als First Responder, also als erstes am Einsatzgeschehen dabei, wenn irgendwie Stauabsicherungen, Verkehrsunfall oder irgendwie ein Unfall sich auf der Autobahn zum Beispiel ereignet. Und da war ich auch am Start, das war auch in den Wintermonaten mal, da gab es dann so Schneechaos und paar so stehenbleibende LKWs, wo wir dann mit Abschleppstange und LKW dann mit dem Kraftfahrer zusammen da die Fahrzeuge rausgezogen hat, das war schon sehr spannend, ja.

[Mona Biemann]

Also sind erst mal so kleinere lokale Einsätze, Unfälle und so weiter.

[Tobias Wißmüller]

Genau.

[Mona Biemann]

Klingt alles sehr spannend und wir quatschen gleich noch weiter. Aber weil wir jetzt schon beim Thema

Einsatz sind, mein Kollege, der Fabian, der darf ja auch bei euch so ein bisschen reinschnuppern beim THW und auch mal eine Übung mitmachen, mal gucken, wie sich der so angestellt hat. Bestimmt schlechter als du bei deinem ersten Einsatz. Und da schalten wir jetzt mal rüber nach Nordhorn.

[Tobias Wißmüller]

Sehr gut.

Interview während THW-Übung

[Fabian Maier]

Ich stehe jetzt hier mit der THW-Jugend. Wie alt bist du denn?

[Annika]

15 Jahre.

[Fabian Maier]

Und wie heißt du?

[Annika]

Annika.

[Fabian Maier]

Und du?

[Diano]

Diano

[Marissa]

Marissa.

[Amelie]

Amelie.

[Fabian Maier]

Wie alt?

[Amelie]

Zwölf.

[Fabian Maier]

Und du?

[Lena]

Ich bin Lena und bin zwölf.

[Hendrik]

Ich bin Hendrik und bin 12.

[Matheo]

Und ich bin Matheo und bin 13.

[Adriano]

Ich bin Adriano und bin 14!

[Fabian Maier]

Wie lange seid ihr schon dabei, bei der THW Jugend?

[nicht identifizierbare Sprecherin 1]

Dreieinhalb müssten das jetzt sein.

[nicht identifizierbare Sprecherin 2]

Fünf Monate glaube ich oder so.

[Fabian Maier]

Und wie ist das, waren Leute da, die so kurz reingeschnuppert haben und dann wieder abgesprungen sind?

[nicht identifizierbare Sprecherin 3]

Ja, definitiv.

[Fabian Maier]

Sieht man denen schon vorher an der Nasenspitze an, dass sie bleiben oder nicht bleiben?

[nicht identifizierbare Sprecherin 3]

Ich würde sagen, bei manchen merkt man es.

[Fabian Maier]

Ja? Was muss man da eigentlich mitbringen?

[nicht identifizierbare Sprecherin 3]

Man sollte motiviert sein, man sollte sich auch einigermaßen benehmen können und jetzt nicht, wenn zum Beispiel Jana uns was erzählt, die ganze Zeit nur Kacke machen. Also man merkt auch ziemlich schnell, wie Leute sich einbringen können und ob die nur rumstehen oder ob die halt auch mal was machen.

[Fabian Maier]

Und warum bist du bei der THW-Jugend?

[nicht identifizierbarer Sprecher 1]

Ja, weil's Spaß macht!

[Fabian Maier]

Warum bist du bei der THW-Jugend?

[nicht identifizierbare Sprecherin 4]

Also ich bin durch meinen Vater hingekommen, aber ich bin geblieben, weil es einfach eine unglaublich tolle Gemeinschaft ist und man viele Sachen lernen kann, die ich sonst im Alltag niemals lernen würde. Ich meine, wer benutzt im Alltag schon eine Kettensäge?

[nicht identifizierbarer Sprecher 2] [als Zwischenruf]
Nee, nee, nee, ich benutze Kettensäge im Alltag.

[Allgemeines Gelächter]

[Fabian Maier]
Warum bist du gekommen, zur THW-Jugend?

[nicht identifizierbarer Sprecher 3]
Ich bin zur THW-Jugend gekommen, weil mich die ganze Technik interessiert und weil ich auch einfach Menschen helfen möchte.

[nicht identifizierbarer Sprecher 4]
Ich bin hierhin gekommen, weil mein Vater und meine Schwester schon hier waren und bin dann geblieben wegen der Technik und weil es einfach das beste Ehrenamt ist.

[Fabian Maier]
Das heißt ihr seid so eine THW-Familie, wie ist das dann abends, redet ihr dann auch über Einsätze und sowas?

[nicht identifizierbarer Sprecher 4]
Ja, das machen wir.

[Fabian Maier]
Was war das Größte, wo dein Vater mitgemacht hat, Ahrtal?

[nicht identifizierbarer Sprecher 4]
Der Frankreicheinsatz vor ein paar Jahren.

[Fabian Maier]
Warum bist du beim THW oder bei der THW Jugend?

[nicht identifizierbare Sprecherin 5]
Also ich bin hier, weil meine Mutter auch beim THW ist und ich bin hiergeblieben, weil es einfach richtig viel Spaß gemacht hat.

[Fabian Maier]
Also kann man fast sagen, dass die meisten auch Eltern im THW haben?

[nicht identifizierbare Sprecherin 3]
Ja

[Fabian Maier]
Ne? Du nicht?

[nicht identifizierbare Sprecherin 5]
Ich nicht, aber Annika.

[Fabian Maier]

Und man ist ja erst in der Jugend und dann kommt die Grundausbildung. Willst du so lange durchhalten?

[nicht identifizierbare Sprecherin 5]

Ja, locker.

[nicht identifizierbarer Sprecher 5]

Ja, definitiv. Ich möchte meinen Opa stolz machen.

[Fabian Maier]

Warum den Opa?

[nicht identifizierbarer Sprecher 5]

Der ist gestern gestorben.

[Fabian Maier]

Oh das tut mir leid. Mein Beileid.

[nicht identifizierbarer Sprecher 5]

Der ist gestern gestorben. Und er ist stolz auf mich, dass ich hier bin. Und ich möchte ihn einfach stolz machen.

[Fabian Maier]

Das ist eine gute Sache.

[nicht identifizierbarer Sprecher 5]

Ich glaube, das war auch so sein letzter Wille.

[Fabian Maier]

So. Und du bist die Jüngste?

[nicht identifizierbare Sprecherin 6]

Ja.

[Fabian Maier]

Wie alt bist du?

[nicht identifizierbare Sprecherin 6]

Zwölf.

[Fabian Maier]

Zwölf. Hast du vorhin schon gesagt, ne?.

[nicht identifizierbare Sprecherin 6]

Ja.

[Fabian Maier]

Und das war heute das erste Mal?

[nicht identifizierbare Sprecherin 6]

Nein, ich bin schon länger hier. Ein paar Monate oder so.

[Fabian Maier]

Und was hast du alles schon gemacht?

[nicht identifizierbare Sprecherin 6]

Also ich hab' schon Einsätze gemacht...

[Fabian Maier]

Was habt ihr da heute hier gemacht, auf dem Gelände?

[nicht identifizierbare Sprecherin 6]

Wir sind durch so Tunnel gekrabbelt und haben Personen gesucht und gefunden.

[Fabian Maier]

Und macht Spaß?

[nicht identifizierbare Sprecherin 6]

Ja.

[Fabian Maier]

Super. [An alle:] Danke!

[Alle Jugendlichen im Chor]

Tschüss macht's gut!

[Fabian Maier]

Und damit zurück zu Mona.

[Mona Biemann]

Danke, Fabian. Gar nicht so schlecht gemacht, würde ich jetzt mal sagen, von hier aus meinem Büro raus.

Gespräch

[Mona Biemann]

THW-Tobi, zurück zu dir: Sag mal, woher kommt denn bei dir dieses Interesse oder diese soziale Ader vielleicht auch, die ja auch mit dem THW verbunden ist?

[Tobias Wißmüller]

Also ich habe zwar keinen aus meinem Elternhaus, der direkt auch im THW tätig war, aber ich gehe davon aus, dass diese soziale Ader sehr stark schon im Elternhaus quasi gelebt wurde. Das war halt schon immer normal, dass man da gastfreundlich und hilfsbereit ist und es wurde mir irgendwie so in die Wiege gelegt und dadurch bin ich hilfsbereit und habe Bock auf die ganze Sache.

[Mona Biemann]

Schön. Was hat dir denn das Engagement bei der THW Jugend gegeben? Für dich persönlich, aber vielleicht auch für dich professionell?

[Tobias Wißmüller]

Ich bin jetzt doch schon ein paar Jahre dabei und bin ja dann in die Ausbildung von der Jugend gerutscht und was mich halt ein bisschen stolz macht ist, wenn ich jetzt meine ehemaligen Junghelfer sehe, die quasi auch Führungskräfte der Zukunft werden und den Laden rocken und Verantwortung übernehmen, erwachsen werden und mit mir Hand in Hand quasi, da dann das THW-Geschehen mit leben.

[Mona Biemann]

Also du bist quasi auch Ausbilder geworden, sozusagen?

[Tobias Wißmüller]

Genau.

[Mona Biemann]

Was machst du da mit den Kids, in was bildest du die aus?

[Tobias Wißmüller]

Also ich wurde ziemlich früh, schon weil ich da eine Affinität ein bisschen habe, mit Jugendarbeit, als Ortsjugendbeauftragter, früher nannte man es noch Jugendbetreuer, also damit bin ich gestartet, dann quasi und hab dann die Ausbildung mitgestaltet, was die Jugendarbeit angeht, bei uns im Ortsverband in Ansbach.

[Mona Biemann]

Und als was konkret bildest du die aus? Also was kann man bei euch lernen?

[Tobias Wißmüller]

Also grundsätzlich ist es alles, was so die Technik ums THW betrifft und ich habe es ja vorhin schon mal erwähnt, es gibt so verschiedene Fachausbildungen, die wir da angehen: Metallbearbeitung, Gesteinsbearbeitung, Holzbearbeitung, Bewegen von Lasten, Retten aus Höhen und Tiefen, die erste Hilfe ganz wichtig, arbeiten mit Stichen und Bunden, Drahtseilen, Ketten und größeren und kleineren technischen Gerät, was man so bei uns im THW findet.

[Mona Biemann]

Jetzt hast du viel über das Fachliche gesprochen, was es dir geholfen hat in deinem normalen Leben. Wie hatte ich das denn alles, die THW-Jugend und auch deine Ausbilderposition, wie hat dich das denn persönlich quasi wachsen lassen?

[Tobias Wißmüller]

Hm, ich würde mal sagen man, man bekommt so Stück für Stück auf jeden Fall Selbstbewusstsein mit dazu, wenn man verschiedene Aktionen im THW mitmacht, das heißt auf Jugendlagern, das erste Mal vom Elternhaus zum Beispiel weg zu sein, über einen längeren Zeitraum, sehr rustikal untergebracht zu sein zum Beispiel auch. Ja, also die Persönlichkeitsbildung ist in jeglicher Hinsicht da, das Zusammenarbeiten auch mit ganz anderen, fremden Jugendlichen und oder Menschen dann im Einsatzgeschehen, da wird man ja wild durchmischt, wenn's sein muss. Und selbst das funktioniert, weil wir irgendwie alle so das blaue Blut in uns haben, dass das irgendwie klappt dann.

[Mona Biemann]

Wie schön. Gibt's was, was du sagen würdest, das hättest du ohne die THW Jugend hättest du das niemals erlebt oder hättest du das niemals machen können?

[Tobias Wißmüller]

Wahrscheinlich diese ganze Kameradschaft oder auch wie das Ehrenamt auch angenommen wird in der Gesellschaft, weil das bekommt man auch zurück in jeglicher Art und Weise, das heißt bei Einsätzen oder auch von den Eltern der Jugendlichen zum Beispiel, wie stolz sie dann selber auf ihre Kinder sind. Und das bestätigt ja auch, dass das irgendwie gewertschätzt wird. Und das macht das Ganze auch aus.

[Mona Biemann]

Stichwort auch noch mal „Team-International“, ihr seid ja eben nicht nur national vertreten, sondern auch international, das heißt, einmal im Jahr, glaube ich, trifft ihr euch tatsächlich aus der ganzen Welt und tauscht sich aus über Trainingsmethoden und so weiter. Hättest du das erleben können ohne das THW? Wie hat dich das weitergebracht?

[Tobias Wißmüller]

Also ich selbst war jetzt im Ausland so noch nicht mit aktiv dabei. Wir haben aber auch ein paar, bei uns auch am Standort in Ansbach, und auch Bekannte, wo ich über die THW Familie kennengelernt habe, die da international auch unterwegs sind. Und das ist schon immer sehr spannend zu sehen, was da alles geht auch, über die Landesgrenzen hinweg.

[Mona Biemann]

Wo würdest du sagen, wärst du ohne das THW?

[Tobias Wißmüller]

Hmm, wahrscheinlich bei der örtlichen Feuerwehr.

[Mona Biemann]

Also du wärst trotzdem ein Held geblieben.

[Tobias Wißmüller]

Wahrscheinlich.

[Mona Biemann]

Gab es denn einen Moment, ich kann mir jetzt vorstellen, in dem deine Freunde, ich weiß nicht, sorglos Fußball gespielt haben und die sind irgendwie rauf auf den Bolzer und die haben irgendwie noch mal, die waren irgendwie in Kroatien im Fußballtrainingslager und du warst da so richtig schon mit Verantwortung und mit irgendwie, hast dich mit Übungen beschäftigt, mit Katastrophen beschäftigt, gab es so Momente, wo du gesagt hast „Ach, weiß nicht“, wo du so gezweifelt hast oder wo du gesagt hast „Ich möchte doch jetzt lieber sorglos Fußball spielen“?

[Tobias Wißmüller]

Man hat ab und an seine Phasen in der Jugend, wo dann manche Interessen mal mehr oder weniger da sind, aber das THW war bei mir eigentlich immer sehr präsent und ich glaube jetzt nicht, dass ich da irgendwas vermisst habe. Meistens waren sogar die anderen eher neidisch, wenn sie so mitbekommen „Ah, schau mal der Tobi, wo er schon wieder überall alles war“, oder: „Die waren jetzt auf Jugendlager, eine Freizeit hier in Berlin oder auf so einer Landesausbildungsstätte irgendwo in den Alpen und richtig coole Sachen, was die da machen, müsste ja ich auch mal hin“, so ungefähr. Also ich glaube, das hat alles schon so gepasst wie es ist.

[Mona Biemann]

Okay, und es ist auch ein kleiner [umgangssprachlich:] Flex bei den Girls gewesen früher?

[Tobias Wißmüller]

Vielleicht, ja.

00:15:12:16 - 00:15:32:02

[Mona Biemann]

[Lacht] Wenn du gesagt hast „Ich bin übrigens beim THW“. Sehr schön. Jetzt klingt das so, als wär da ganz schön viel los bei dir, also wirklich schon als 10-jähriger so eine Verantwortung zu übernehmen und zu sagen, ich geh in die Jugend, dann bist du auch noch Jugendausbilder geworden, jetzt bist du weiterhin als Erwachsener beim THW. Das machst du ja alles ehrenamtlich und hast ja dann auch noch normales Leben und einen normalen Beruf. Was machst du da?

[Tobias Wißmüller]

Also ich bin Maschinenbautechniker und ja, habe da so eine Tätigkeit in einem Labor.

[Mona Biemann]

Ich sehe den roten Faden: Technik ist deins.

[Tobias Wißmüller]

Richtig.

[Mona Biemann]

Wie geht denn das zusammen? Gab es da mal Probleme, als du dich vielleicht dort beworben hast, als du gesagt hast, hey ich kann aber vielleicht nicht immer, weil ich habe eben dieses Ehrenamt, das ich sehr schätze und das mir sehr wichtig ist. Gab es da Probleme?

[Tobias Wißmüller]

Ich glaube, es ist eher so gegenteilig: Es gibt da wahrscheinlich bei der Bewerbung eher so einen Pluspunkt, wenn man sieht derjenige bringt sich ein, ehrenamtlich, in so einem Verband, wie dem THW und ist aktiv dabei und ich glaube das war bei mir auch so, habe auch immer den Arbeitgeber hinter mir, sei es bei irgendwelchen Freistellungen, bei Einsätzen, ist das sehr unkompliziert, bekomme auch Lohnfortzahlung, sollte es zu einem Einsatz kommen. Also das ist auch wichtig, das ist nicht selbstverständlich. Bei kleineren Betrieben ist das manchmal vielleicht ein Problem, aber das ist schon eigentlich eine recht hohe Wertschätzung auch gegenüber der Thematik.

[Mona Biemann]

Und teamfähig wahrscheinlich, alle sagen wahrscheinlich, der ist teamfähig, der ist beim THW, der packt an, der kann machen.

[Tobias Wißmüller]

Das auf jeden Fall. Also „einfach machen“ ist quasi so ein bisschen auch unsere Devise und das wird auch gerne auf der Arbeit gesehen.

[Mona Biemann]

Stressresistenz. Fällt dir noch was ein, was du gebrauchen kannst, auch in deinem beruflichen Leben vom THW?

[Tobias Wißmüller]

Ja, ich mein, es gibt ja so Führungstätigkeiten, die ab und an auch abgefragt werden und allgemein, die strukturierte Vorgehensweise bearbeiten. So ein Schema F gibt es ja auch oft im THW: Eine Meldekette,

Rettungskette und lauter so Geschichten und da kann man sich auch das eine oder andere anschauen, was dann ins alltägliche Arbeitsleben auch passt.

[Mona Biemann]

Wunderbar. Dürfen deine Kinder auch zum THW?

[Tobias Wißmüller]

Bisher habe ich noch keine Kinder, aber ich glaube die dürfen schon, wenn es mal soweit ist.

[Mona Biemann]

Lässt der Papa die los und darf er die in die Einsätze schicken, ohne Sorgen.

[Tobias Wißmüller]

Das werden wir dann sehen, wie es sich verhält, denn wahrscheinlich ist der Papa dann dabei.

[Mona Biemann]

[Lacht] Mit der schützenden Hand darüber sagen „Jung‘, Schritt zurück, der Papa macht das.“

[Tobias Wißmüller]

Genau, so ungefähr.

[Mona Biemann]

Würdest du aber auf jeden Fall empfehlen, wenn Kinder jetzt darüber nachdenken oder wenn das Eltern hören, würdest du empfehlen THW, ja und warum?

[Tobias Wißmüller]

Auf jeden Fall, es bringt enorm viel Benefit für alle möglichen sozialen Bereiche. Motorisch, technisch, manchmal ist es auch ein Wegbegleiter schon für den späteren Berufsweg. Also so technische Geschichten sind dann auch sehr gern gesehen, sei es im Handwerk oder in der Industrie oder auch dann später beim Studium. Und ich glaube, das ist ein Wegbereiter für viele zukünftige Fachkräfte und oder aber auch Helfer des Technischen Hilfswerks wenn man über die Jugendarbeit auch dabei ist.

[Mona Biemann]

Sehr schön. Vielen Dank an THW-Tobi, ...

[Tobias Wißmüller]

Gerne.

[Mona Biemann]

... für dein Engagement und für deine Zeit und euch natürlich auch vielen Dank fürs Zuhören. Für Anregungen und Feedback und auch mehr Infos, da geht ihr mal jetzt auf jetzt.thw.de. Das findet ihr auch noch mal in den Shownotes, das ist dieser kleine Beschreibungstext bei jeder Folge. Oder ihr lasst uns gerne Sternchen da oder Kommentare, das geht meistens auf eurer Podcastplattform, da könnt ihr uns auch direkt folgen und das macht ihr mal, weil dann werdet ihr nämlich benachrichtigt, sobald eine neue Folge rauskommt und ansonsten hören wir uns nächsten Monat wieder. Bis dahin.

[Tobias Wißmüller]

Servus.

Outro-Statement

Technik, Teamwork, THW. Und wenn ihr jetzt Lust bekommen habt, bei uns mitzumachen, dann besucht uns doch mal auf jetzt.thw.de.